AUSGABE 07/22
APR

AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand

01 | EDITORIAL
„An der Seitenlinie“

03 | INTERVIEW
mit Henrik Peters, ACRON AG: „Eine seltene Möglichkeit für deutsche Investoren“

08 | ANLEIHEN-SPLITTER
PCC, Karlsberg Brauerei, Photon Energy, Katjes International, Schalke 04

12 | IM FOKUS
Cardea Group - Im Gespräch mit CEO Jordan Waring: „Unser Interesse gilt dem Bond“

16 | KOLUMNE
von Thomas Kaufmann, Quirin Privatbank AG: „Anleihen – KMU nehmen mehr Geld über den Kapitalmarkt auf“

18 | NEUEMISSIONEN

19 | ONLINE NEWS

20 | PARTNER

21 | IMPRESSUM

„AN DER SEITENLINIE“

Der KMU-Anleihemarkt ist nach der Osterpause noch in Lauerstellung, neue öffentliche Anleihe-Emissionen sind derzeit noch nicht offiziell angekündigt. Mögliche Emittenten trauen dem aktuellen Marktumfeld noch nicht so ganz über den Weg und stehen daher noch an der Seitenlinie. Dass es aber auch derzeit erfolgreiche Emissionen geben kann, hat zuletzt der FC Schalke 04 gezeigt, der seine neue Anleihe zu über 90% (Platzierungsvolumen von 31,6 Mio. Euro) platzieren konnte und damit deutlich über den eigenen Erwartungen lag.

Gänzlich ohne neue Bonds müssen Anleger am Markt derzeit dennoch nicht auskommen, so emittiert die Duisburger PCC SE ab Mai ihre nunmehr sage und schreibe 84. Unternehmensanleihe. Der Kupon beträgt dabei 4,00% p.a., die Mindestzeichnungssumme liegt wie üblich bei der PCC bei 5.000 Euro. Auch professionellen Anlegern wird aktuell von der Schweizer ACRON AG, einem Immobilieninvestment-Unternehmen, eine Anleihe mit 3,00%-Verzinsung angeboten. Dabei geht es um eine indirekte Beteiligung an Gewerbeimmobilien im schweizerischen St. Gallen – und

die Anleihe selbst wird in Schweizer Franken bezahlt. Wir haben mit Henrik Peters, dem Vertriebsverantwortlichen der ACRON AG in Deutschland, auf den kommenden Seiten über den Bond und die Pläne des Unternehmens gesprochen. In unserer Rubrik NEUEMISSIONEN finden Sie wie gewöhnlich die aktuell am Markt angebotenen Anleihen sowie deren wichtigsten Eckdaten.

Neue und alte Emittenten

IM FOKUS haben wir in dieser Ausgabe zudem ein noch relativ unbekanntes Unternehmen am deutschen Kapitalmarkt, dass durch die Übernahme einer Anleihe-Emittentin nun selbst als Emittentin fungiert. Es handelt sich dabei um die Cardea Group AG. Deren CEO Jordan Waring verrät im Gespräch mit uns, dass die Übernahme der DESIAG Deutsche Supermarkt Immobilien AG im Dezember 2021 im Wesentlichen auf deren börsennotierte Anleihe zielte. Was die Cardea Group genau macht und welche Pläne sie auf dem deutschen Markt verfolgt, erfahren Sie auf Seite 12. Zahlreiche Anleihe-Emittenten haben in den vergangenen Tagen und Wochen Zahlen, Prognosen und Ausblicke veröffentlicht, so blickt etwa die Photon Energy N.V. auf ein starkes Jahr 2021 zurück und erwartet ein noch viel besseres Jahr 2022. Auch die Katjes International GmbH & Co. KG kann ihren Wachstumskurs in 2021 fortsetzen und wichtige Transaktionen für die weitere Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren tätigen, während die Karlsberg Brauerei GmbH die Auswirkungen von Pandemie und Lockdown im Geschäftsjahr 2021 weiterhin deutlich zu spüren bekommt. Aber auch hier sind die Weichen für die Zukunft gestellt und der Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr optimistisch – mehr dazu in unserem ANLEIHEN-SPLITTER auf Seite 8.

Der anhaltende Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Sanktionen gegenüber Russland haben großen Einfluss auf die in Russland tätige Ekosem-Agrar AG. Der Milchproduzent hat einen Restrukturierungsplan inklusive Laufzeit-Verlängerung und Zinsreduzierung seiner beiden laufenden Anleihen vorgestellt, der von den Anleihegläubigern bei den Gläubigerversammlungen Anfang Mai allerdings erst noch abgesegnet werden muss. Ob es bei den gegenwärtigen Plänen und Konditionen bleibt, ist aber derzeit noch ungewiss, denn sowohl die Restrukturierungsexperten der One Square Advisory als auch die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) haben ihre Bedenken geäußert und modifizierte Maßnahmen gefordert. In unseren ONLINE NEWS finden Sie alles zur aktuellen Sachlage sowie die beiderseitigen Restrukturierungsvorschläge. Trotz Pandemie und Ukraine-Krieg bleibt der Anleihe-Markt nach wie vor eine wichtige und flexible Finanzierungsquelle für mittelständische Unternehmen. Das sieht auch Thomas Kaufmann von der Quirin Privatbank so und unterlegt dies in seiner KOLUMNE mit Zahlen und dem weiterhin großen Interesse von Investoren an Mittelstandsanleihen.

Anzeige

CREDIT: ACRON AG

HENRIK PETERS

„DER BOND IST EINE SELTENE MÖGLICHKEIT FÜR DEUTSCHE INVESTOREN, AN UNSEREN SCHWEIZER INVESTMENTS ZU PARTIZIPIEREN“

Interview mit Henrik Peters, ACRON AG

Die Schweizer ACRON AG sucht den deutschen Kapitalmarkt mit einem CHF-Bond auf. Das auf Immobilieninvestments fokussierte Unternehmen bietet profesionellen Investoren dabei einen 3,00%-Zinskupon p.a. an. Die Anleihe mit dem Namen „ACRON HELVETIA XIV Immobilien Bond“ (ISIN: XS2149428794) hat ein Gesamtvolumen von 32,5 Mio. Schweizer Franken, welches dem Erwerb von zwei Gewerbeimmobilien im Schweizer St. Gallen dient. Henrik Peters, Director Key Clients und für den Vertrieb in Deutschland verantwortlich, erklärt uns im Interview, warum die angebotene Anleihe in dieser Form vermutlich einzigartig für deutsche Investoren ist und welche Pläne ACRON mit der CHF-Bond verfolgt.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Peters, die ACRON AG ist noch relativ unbekannt bei deutschen Investoren und am hiesigen Kapitalmarkt. Stellen Sie uns das Unternehmen und deren Geschäftstätigkeit doch einmal in wenigen Worten vor?

Henrik Peters: Die ACRON ist ein Familienunternehmen und existiert mittlerweile seit über 40 Jahren. Sie wurde ursprünglich 1981 in Düsseldorf von Klaus Bender gegründet und wird nun in zweiter Generation von Familie Bender geführt. Mittlerweile befindet sich der Hauptsitz in Zürich, mit Standorten in Dallas, Düsseldorf und Luxemburg. Wir bieten als Investment-Gesellschaft unseren Investoren die Möglichkeit, mit uns Seite an Seite in besondere Immobilien zu investieren.

CREDIT: ACRON AG

Anleihen Finder: Wie groß ist Ihr Track Record im Immobilienbereich? In welchen Bereichen und Märkten sind Sie aktiv?

Henrik Peters: Wir sind seit über vierzig Jahren am Markt erfolgreich aktiv und haben in dieser Zeit 42 US-Immobilieninvestments realisiert und davon wiederum 35 mit Erfolg aufgelöst. In der DACH-Region haben wir bisher 18 Immobilieninvestments realisiert und, was unseren Track Record angeht, eine „weisse Weste", also keine Ausfälle. Das gesamte Transaktionsvolumen liegt bei rund 2,2 Mrd. Euro. Unsere aktuell aktiven Märkte sind die USA, die DACH-Region sowie Luxemburg. Selbstverständlich sind das jedoch nicht die Grenzen unseres Denkens. Auch andere Märkte können interessante Gelegenheiten bieten, die wir auch laufend prüfen.

Anleihen Finder: ACRON ist ein stark gewachsenes Familienunternehmen. Was ist der USP des Unternehmens?

„Wir gehen Seite an Seite mit unseren Investoren in ein Investment"

Henrik Peters: Unsere Stärken liegen klar auf unserem großen Erfahrungsschatz und dem Know How, welches wir in unserer Firma wissen. Fokus sind die Bereiche Hospitality, Senior Living, Multifamily und Office.

Ein besonderes USP unsererseits ist sicherlich, dass wir Seite an Seite mit unseren Investoren in ein Investment gehen. Wir akquirieren grundsätzlich zunächst auf die eigene Bilanz, sodass wir sehr genau prüfen, ob ein Investment zu unseren Ansprüchen passt. Erst, wenn wir in der Firma vollkommen davon überzeugt sind, investieren wir und bieten es anschließend in Form einer Beteiligung auch Investoren an. Im Gegensatz zu einem klassischen Fonds, der zunächst Gelder einsammelt und dann investiert, haben wir keinen direkten Anlagedruck. Wir können es uns so erlauben, wirklich die besonderen Investments zu suchen und anzubieten.

Anleihen Finder: Sie bieten derzeit über eine ACRON-Tochtergesellschaft den ACRON HELVETIA XIV Immobilien Bond mit einem Volumen von 32,5 Mio. CHF und einer Verzinsung von 3,00% p.a. an. Wofür sollen diese Mittel konkret verwendet werden?

„Mussten einen Weg finden, deutschen Investoren die Möglichkeit eines Investments zu ermöglichen"

Henrik Peters: Die in den letzten Jahren stark zugenommenen regulatorischen Einschränkungen haben es zuletzt für uns sehr schwer gemacht, unsere Schweizer Investments dem deutschen Markt anzubieten, obwohl wir von unseren Stammanlegern deutlichen Bedarf wahrnehmen. Entsprechend mussten wir einen Weg finden, wie wir deutschen Investoren die Möglichkeit eines Investments unter den gegebenen Umständen ermöglichen können. Hierzu haben wir den ACRON HELVETIA XIV Immobilien Bond aufgelegt.

Die Emissionserlöse des Bonds werden indirekt über eine Schweizer AG in zwei Liegenschaften in St. Gallen investiert. ▸

Anleihen Finder: Was ist das Besondere an diesem speziellen „Projekt“ und den beiden Liegenschaften in St. Gallen? Welche weiteren Pläne verfolgen Sie damit?

Henrik Peters: Es handelt sich hier um zwei Gewerbeimmobilien. Zum einen mit dem „Westcenter“ ein Fachmarktzentrum und zum anderen mit dem Radisson Blu ein Vier-Sterne-Superior-Hotel. Beide Liegenschaften befinden sich in guter Lage mit gutem infrastrukturellem Anschluss in St. Gallen. Auch über die letzten zwei Jahre Pandemie hinweg haben beide Objekte eine solide positive Entwicklung gemacht und durchgängig ihre Ertragskraft gezeigt. Das Fachmarktzentrum ist mit den Ankermietern Media Markt, Smyth Toys und Clever Fit äußerst attraktiv und zieht die Menschen aus der Region an. Das Radisson Blu Hotel profitiert von seiner Lage mit Nähe zum Messegelände „Olma“ in St. Gallen sowie der weltberühmten Kaderschmiede HSG, der Universität St. Gallen. Durch gezielte Maßnahmen unseres Asset Managements arbeiten wir stetig daran hier die Potenziale weiter auszuschöpfen und zu maximieren, sodass sich für Investoren, die nach einem Schweizer Investment suchen, hier eine attraktive Möglichkeit bietet.

Anleihen Finder: Und welche Risiken birgt die Unternehmung in St.Gallen? Wo könnten Hindernisse und Probleme auftreten?

Henrik Peters: Die Struktur des ACRON HELVETIA XIV Immobilien Bonds wurde auf die Bedürfnisse unserer Anleger zugeschnitten. Die Mittel des Bonds sind zwar nachrangig gegenüber dem Bankkredit, aber vorrangig gegenüber dem Eigenkapital, welches wir in Deutschland aufgrund der Regulatorik nicht anbieten dürfen. Damit Investoren des Bonds also überhaupt in die Region von Einbußen gelangen können, müssten unsere Schweizer Immobilien im Wert um rund ein Viertel fallen. Das hat es in der Schweiz seit Anfang der 90er Jahre nicht mehr gegeben und dieses Risiko sehen wir im aktuellen Marktumfeld auch nicht.

Anleihen Finder: Wie sieht das Finanzierungskonzept in Gänze aus, welche weiteren Finanzierungsbausteine umfasst das Projekt und welche Bausteine stehen dabei im Nachrang?

„32,5 Mio. CHF für Schweizer Investoren in Form von Eigenkapital und 32,5 Mio. CHF für den deutschen Markt über den Bond, welcher vorrangig vor dem Eigenkapital bedient wird“

Henrik Peters: Die für den Bond vorgesehenen 32,5 Mio. CHF ergeben sich entsprechend aus folgender Rechnung: Das Projekt hat einen Gesamtumfang von rund 130 Mio. CHF. Die beiden Immobilien haben wir über Fremdkapital bei einer lokalen Bank mit moderatem Loan-to-Value von rund 50% finanziert. In der Schweiz ist Fremdkapital bei Immobiliendarlehen mit aktuell 0,7% noch sehr günstig. Die anderen 50% haben wir für unsere Investoren zugänglich gemacht. 32,5 Mio. CHF für Schweizer Investoren in Form von Eigenkapital und 32,5 Mio. CHF für den deutschen Markt über den Bond, welcher vorrangig vor dem Eigenkapital bedient wird.

Anleihen Finder: Bislang waren Sie in der Schweiz auf Investorensuche. Warum suchen Sie nun explizit auch den deutschen Kapitalmarkt auf? Welche Überlegung steckt dahinter?

Henrik Peters: Das regulatorische Umfeld hat es uns in den letzten Jahren nicht einfach gemacht unsere Schweizer Investments dem deutschen Anleger zur Verfügung zu stellen. Auch heute ist es trotz unserer Struktur nicht möglich jede Anlageform auch in Deutschland anzubieten. So zum Beispiel eine Beteiligung am Eigenkapital der ACRON HELVETIA XIV Immobilien AG. Unsere Erfahrung zeigt aber, dass es eine ungebrochene Nachfrage nach diesen Investments in der Schweiz und insbesondere auch in den Schweizer Franken gibt. Also haben wir uns entschieden, dass ein Bond eine sehr gute und seltene Möglichkeit für den deutschen Investor darstellt, an unseren Schweizer Investments zu partizipieren.

Anleihen Finder: Der Bond hat eine Mindestzeichnungssumme von 150.000 CHF, aber auch eine Stückelung von 1.000 CHF - wen sprechen Sie konkret damit an?

„Wir sprechen mit dem Bond ganz konkret professionelle Anleger an, die ein solides Schweizer Investment in Schweizer Franken suchen“

Henrik Peters: Auch dieser Umfang und die Stückelung sind wieder auf das regulatorische Umfeld und die daraus entstehenden Möglichkeiten in Deutschland zurückzuführen. Wir sprechen mit dem Bond ganz konkret professionelle Anleger an, die ein solides Schweizer Investment in Schweizer Franken suchen. Der Bond in dieser Form ist hier der erste Schritt, an weiteren Schritten arbeiten wir bereits, um die Investition noch etwas kleinteiliger und privatanlegerfreundlicher zu gestalten. ▸

Anleihen Finder: Wie und wo können deutsche Investoren den Bond zeichnen und warum haben Sie nicht direkt eine Euro-Anleihe aufgelegt (Stichwort Währungsrisiko)?

Henrik Peters: Der Bond besitzt eine ISIN-Nr. (XS2149428794) sodass jeder Anleger über seine Bank oder Berater investieren kann. Wir haben uns für das Investment im Franken entschieden, weil auf der einen Seite viele unserer Investoren aus Gründen der Diversifizierung andere Währungen wie den Schweizer Franken oder den US-Dollar nachfragen. Auf der anderen Seite sehen wir im Schweizer Franken eine solide Basis, die über die letzten Jahre eine unerschütterliche Tendenz gezeigt hat. Der Franken ist immer nur stärker geworden und insbesondere mit Blick auf das aktuelle Marktumfeld sehen wir nicht, dass sich an dieser Tendenz etwas ändert. Somit bietet sich den Investoren hier auch eine Risikostreuung indem man ein Investment ausserhalb des Euros und im Schweizer Franken tätigt.

Ein weiterer Grund ist natürlich, dass sämtliche Einnahmen und Ausgaben im Schweizer Franken valutieren, so dass wir mit dem Angebot einer Anleihe im Schweizer Franken, ein währungskongruentes Investment anbieten.

Anleihen Finder: Welche Sicherheiten bieten Sie potenziellen Anlegern? Gibt die ACRON AG als Muttergesellschaft Garantien?

Henrik Peters: Wir haben den Bond so strukturiert, dass er vorrangig gegenüber dem Eigenkapital der ACRON HELVETIA XIV Immobilien AG bedient wird. In Anbetracht der Stabilität und der sehr geringen Volatilität des Schweizer Immobilienmarktes bietet das Investment damit schon einen hohen Sicherheitsgrad, so dass zusätzliche Garantien sich nur negativ auf die Rendite auswirken würden. Zudem lassen wir alle unsere Liegenschaften jährlich extern prüfen und bewerten, um den Wert unserer Investments zu messen und zu dokumentieren.

Anleihen Finder: Wie gestaltet sich die Finanzbasis von ACRON? Über welche Eigenmittel verfügt die Unternehmensgruppe und wie sehen die wichtigsten operativen Kennzahlen aus?

„Den jährlichen Erfolg messen wir am Platzierungsvolumen unserer Investments“

Henrik Peters: Für uns als Familiengesellschaft ist eine nachhaltige Geschäftsentwicklung, zufriedene Investoren und ein sauberer Track Record die wichtigste Basis für unsere Überlegungen. Den jährlichen Erfolg messen wir am Platzierungsvolumen unserer Investments. Aus diesem ergeben sich dann, bei guter Arbeit, zwangsläufig die für unsere Finanzbasis wichtigen Kennzahlen wie Umsatz und Gewinn. Sonst übliche Kennzahlen, die Sie in der Realität häufig bei Asset Management finden, wie zum Beispiel „AUM“, sind bei uns zweitrangig, da sie nicht unserem Geschäftsmodell entsprechen. Die Vergütungsstrukturen der ACRON Gruppe sind hingegen so gestaltet, dass wir immer ein Interesse haben, unsere Investments so früh wie möglich und zu einem bestmöglichen Preis aufzulösen, um, wie auch unsere Kunden, an dem Erfolg der Immobilienanlage und nicht an Gebühren zu partizipieren.

Anleihen Finder: Abschließend: Warum sollten deutsche Investoren eine CHF-Immobilien-Anleihe zeichnen, noch dazu mit einem im Peer-Group-Vergleich geringeren Kupon von 3,00% p.a.? Was spricht für ACRON?

Henrik Peters: Wir bieten interessierten Investoren mit unserem ACRON HELVETIA XIV Immobilien Bond die Möglichkeit im Schweizer Franken in zwei ertragsstarke Gewerbeimmobilien zu investieren und hierüber das eigene Portfolio zu diversifizieren. Meines Wissen nach gibt es in dieser Konstellation kein zweites Produkt am deutschen Markt. Zudem ist die Schweiz seit Jahrzehnten ein zuverlässiger und beständiger Markt, der nicht den gleichen Volatilitäten unterliegt wie der Rest Europas oder die USA und sollte somit in ein gut aufgestelltes Portfolio gehören.

Anleihen Finder: Herr Peters, besten Dank für das Gespräch.

CREDIT: ACRON AG

artec technologies

ERSTE KRYPTO-UNTERNEHMENSWANDELANLEIHE IN DEUTSCHLAND

MEHR AUF ARTEC.DE

„Unsere cloudbasierte Software und Systemlösung zur Kriminalitätsbekämpfung und Terrorabwehr hat sich bei Sicherheitsbehörden (BOS) in der Praxis bewährt. In den kommenden Jahren sehen wir in diesem Bereich erhebliche Wachstumschancen in Deutschland und dem europäischen Ausland. Die dafür notwendige Finanzierung wollen wir mit dem Kryto-Wertpapier weiter diversifizieren. Die Emission passt auch zur technologischen Weiterentwicklung von artec, da die Verschlüsselung von Videoaufnahmen in der Blockchain Teil unserer Forschungs- und Entwicklung-Arbeit ist."

artec-Vorstand Thomas Hoffmann

3% P.A. & WANDLUNGSPREIS 2,80 EUR

ARTEC-KRYPTO-UNTERNEHMENSWANDELANLEIHE

Emittent:	artec technologies AG
Emissionsvolumen:	1.999.984 EUR
Art:	Pflichtwandelschuldverschreibung (tokenisiert)
Kupon:	3,00 % (halbjährliche Zinszahlung)
Nennbetrag / Mindestanlage:	28 EUR je Schuldverschreibung
Laufzeit:	3 Jahre (bis 28.03.2025)
Fälligkeitstag:	28. März 2025
Umtauschverhältnis:	1:10 in artec Aktien
Wandlungspreis:	2,80 EUR je artec Aktie
Mehr Infos & Analystenresearch:	artec.de
Emissionsbegleiter:	Bankhaus Scheich Wertpapierspezialist AG

Krypto-Unternehmenswandelanleihe kann ab sofort über ***artec.de*** gezeichnet werden

WICHTIGER HINWEIS

Emission in der Bundesrepublik Deutschland erfolgt prospektfrei mit einem Basisinformationsblatt gemäß §§ 3 Nr. 2, 4 Abs. 1 Satz 4 WpPG sowie im Wege einer Privatplatzierung in der Europäischen Union. Ein Angebot erfolgt insbesondere in keinerlei Weise in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan oder sonstigen Ländern, in denen ein solches Angebot unzulässig wäre. Das Basisinformationsblatt steht unter artec.de/de/investor-relations/oeffentliches-angebot.html zum Download zur Verfügung.

ANLEIHENSPLITTER

PCC SE BEGIBT VIERJÄHRIGE 4,00%-ANLEIHE

Neuer PCC-Bond – die PCC SE emittiert zum 2. Mai 2022 eine neue vierjährige Anleihe mit einer Verzinsung von 4,00 % p.a. (ISIN: DE000A3MQZM5) und einem Gesamtvolumen von bis zu 30 Mio. Euro. Die neue PCC-Anleihe wird am 1. April 2026 endfällig, die Zinszahlungen erfolgen wie bei allen Anleihen der PCC SE quartalsweise. Anleger können die Anleihe ab einer Mindestanlage von 5.000 Euro (Stückelung: 1.000 Euro) spesenfrei direkt über PCC SE zeichnen – die Zeichnungsfrist läuft bis zum 1. Mai 2022 stückzinsfrei zum Ausgabekurs von 100 % und danach bis auf Weiteres zu 100 % zuzüglich Stückzinsen.

Anleihe Nr. 84

Seit über 20 Jahren begibt die PCC Anleihen und gehört zu den erfahrensten Anleiheemittenten in Deutschland. Seit der Erstemission am 1. Oktober 1998 platzierte die PCC nach eigenen Angaben bisher 83 Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,2 Milliarden Euro, von denen 62 Anleihen mit einem Rückzahlungsvolumen von 791 Millionen Euro bereits fristgerecht getilgt wurden. Die aktuelle Anleihe ist die nunmehr 84. des Unternehmens. Das Volumen der aktuell im Umlauf befindlichen Anleihen beträgt rund 443 Millionen Euro.

Die PCC-Gruppe konnte Umsatz und Ergebnisse in 2021 deutlich steigern und das Geschäftsjahr 2021, insbesondere aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage verbunden mit steigenden Rohstoffpreisen, als eines der besten Jahre ihrer 28-jährigen Unternehmensgeschichte abschließen. Der Konzernumsatz stieg 2021 auf fast eine Milliarde Euro und das Ergebnis auf EBITDA-Ebene auf knapp 200 Millionen Euro.

KARLSBERG BRAUEREI MIT EINBUßEN IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Jahresabschluss 2021 – die Karlsberg Brauerei GmbH muss im Geschäftsjahr 2021, das mit einem fast fünfmonatigen Lockdown der Gastronomie spürbar von der Covid-19-Pandemie geprägt war, weitere Einbußen beim Umsatz und dem operativen Geschäft hinnehmen. Beim Umsatz verzeichnet Karlsberg einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Mio. Euro auf 144,9 Mio. Euro. Das adjustiertes EBITDA liegt mit 18,5 Mio. Euro in 2021 aufgrund erhöhter Aufwendungen für Marketing und Vertrieb und deutlich reduzierter sonstiger betrieblicher Erträge ebenfalls unter dem Vorjahresniveau in Höhe von 21,3 Mio. Euro.

In der deutschen Brauwirtschaft war vor allem das Fassbiergeschäft – aber auch das Exportgeschäft – in besonderem Maße von der Pandemie beeinflusst. Bei der Karlsberg Brauerei GmbH kam zusätzlich ein zweiwöchiger Ausfall einer Flaschenabfülllinie im Monat Mai hinzu. Im Inland lag der Getränkeumsatz bei 110,4 Mio. Euro (2020: 112,2 Mio. Euro) und im Ausland bei 27,9 Mio. Euro (2020: 31,9 Mio. Euro) Die sonstigen Umsatzerlöse der Karlsberg Brau- ▸

erei betrugen 6,6 Mio. EUR und lagen 0,7 Mio. Euro über Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet das Karlsberg-Management einen moderaten Umsatzanstieg sowie ein moderat über dem Ergebnis von 2021 liegendes EBITDA.

Fokus auf bekannte Marken

Die Karlsberg Brauerei GmbH setzt nach eigenen Angaben weiterhin den Fokus auf den Ausbau ihrer großen Marken Karlsberg, MiXery sowie der internationalen Partnermarke Bundaberg. Die im Biermix-Segment national bedeutende Marke MiXery ist für das Homburger Unternehmen die umsatzstärkste Marke. Darüber hinaus konnte die exklusiv in Deutschland vertriebene internationale Premiumlimonade Bundaberg mit zwei neuen Sorten für deutliches Wachstum sorgen. Um die Entwicklung der im Fokus stehenden Marken im nationalen Lebensmitteleinzelhandel weiter zu fördern, hat die Brauerei ihr Vertriebsteam erneut vergrößert.

KARLSBERG-ANLEIHE 2020/25

Die Anleihe 2020/25 der Karlsberg Brauerei GmbH (ISIN: DE000A254UR5) ist mit einem Zinskupon von 4,25% p.a. (Zinstermin jährlich am 29.09.) ausgestattet und hat eine fünfjährige Laufzeit bis zum 29.09.2025. Im Rahmen der Emission wurde die Anleihe vollständig im Volumen von 50 Mio. Euro platziert. Die Anleihe notiert im Freiverkehr der Börse Frankfurt weiterhin bei 104% (Stand: 25.04.2022).

Mit einer neuen modernen Fassabfüllanlage hat Karlsberg zudem in das Gastronomie-Geschäft investiert und einen deutlichen Beitrag zu ökologischen Zielen in Hinblick auf die Reduzierung des CO2- und Wasserbrauchs geleistet. Die Brauerei setzt bei ihren Investitionen auch den Fokus auf Digitalisierung und wechselt derzeit zu einer ERP-Software, die speziell auf die Getränkebranche zugeschnitten ist. „Als Team haben wir die Stabilität unseres Geschäftsmodells bestätigt und die Weichen für die Zukunft gestellt. Gemeinsam setzen wir weiterhin den strategischen Fokus auf das Wachstum unserer großen Marken im In- und Ausland“, sagt Christian Weber, Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber.

Der Jahresabschluss der Karlsberg Brauerei GmbH ist hier abrufbar.

PHOTON ENERGY OPERATIV UND NACHHALTIG „AUF KURS“

Die Photon Energy N.V. hat den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlicht. Demnach erwirtschaftete das Unternehmen in 2021 einen Rekordumsatz von 36,359 Mio. Euro (+28,7 % im Jahresvergleich) sowie ein EBITDA von 9,584 Mio. EUR (+13,6 % im Jahresvergleich). Die Barmittel des Unternehmens stiegen Ende 2021 auf 32,506 Mio. Euro an (Vorjahr: 9,893 Mio. Euro).

Zudem berichtet Photon Energy in seinem ersten grünen Finanzierungsbericht über die Entwicklung der Investitionen und Projekte, die durch den ersten Green Bond 2021/27 des Unternehmens finanziert werden. In Verbindung damit hat Photon Energy auch mit der Verfolgung seines CO2-Fußabdrucks über Scope-1- und Scope-2-Emissionen begonnen.

PHOTON ENERGY-ANLEIHE 2021/27

Der im vergangenen Jahr begebene Photon Energy-Green Bond 2021/27 (WKN: A3KWKY) hat ein vollständig platziertes Volumen von 55 Mio Euro und einem Zinssatz von 6,50% p.a., der vierteljährlich gezahlt wird. Die Anleihe wurde von imug | rating im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit in einer Second Party Opinion als Green Bond bestätigt und läuft bis November 2027. Sie notiert momentan an der Börse Frankfurt knapp über par (Stand: 25.04.2022). Die Emissionsmittel dienen der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten sowie weiteren Projektfinanzierungen im Bereich der Solarenergie.

100-GWh-Marke überschritten

Photon Energy hat in 2021 103,3 GWh Strom erzeugt (2020: 70,0 GWh) und somit erstmals die 100-GWh-Marke überschritten. Der Eigenbestand an Kraftwerken wuchs auf 90,6 MWp durch den ▸

Netzanschluß von zwei Kraftwerken mit einer Gesamtleistung von 14,6 MWp in Leeton, Australien, sowie einer 1,4 MWp-Anlage in Tolna, Ungarn. Zudem hat das Unternehmen seine Projektpipeline in Ungarn, Polen und Rumänien, seinen derzeitigen europäischen Kernwachstumsmärkten, auf insgesamt 490 MWp PV-Kapazität mehr als verdoppelt.

Auf Grundlage eines erfolgreichen Jahresstarts in 2022 rechnet das Unternehmen im Gesamtjahr 2022 mit einem Anstieg der konsolidierten Umsatzerlöse auf 65,0 Mio. Euro gegenüber 36,4 Mio. Euro im Jahr 2021 sowie einem Anstieg des EBITDA auf 18,0 Mio. Euro gegenüber 9,6 Mio. Euro im Jahr 2021.

KATJES INTERNATIONAL WEITER AUF WACHSTUMSKURS

Die Katjes International GmbH & Co. KG hat ihren Wachstumskurs auch im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt. Nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 seinen Umsatz von 218,1 Mio. Euro um 17,0 % auf 255,2 Mio. Euro steigern können. Das operative Konzernergebnis (EBITDA) lag mit 23,0 Mio. Euro etwas unter dem Vorjahresniveau in Höhe von 24,7 Mio. Euro. Eine wesentliche Steuerungsgröße der Katjes International ist die EBITDA-Marge, die in 2021 mit 9,0 % am oberen Rand des prognostizierten Korridors von 8 bis 9 % lag.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 auf 141,4 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 139,5 Mio. Euro), während die Eigenkapitalquote 37,6 % entspricht (31. Dezember 2020: 38,1%). Die liquiden Mittel steigen zum Bilanzstichtag auf 51,1 Mio. Euro (Vorjahr: 34,4 Mio. Euro).

Aufbauend auf dem Markenportfolio und dem Ziel weiteres Wachstum sowohl über Akquisitionen als auch organisch zu erreichen, rechnet das Management für das laufende Geschäftsjahr mit Konzernumsätzen in Höhe von 260 Mio. bis 280 Mio. Euro sowie einer EBITDA-Marge zwischen 8 % und 9 %.

KATJES INTERNATIONAL-ANLEIHE 2019/24

Die im April 2019 emittierte unbesicherte Anleihe 2019/24 (ISIN: DE000A2TST99) der Katjes International GmbH & Co. KG ist mit einem Zinskupon von 4,25% p.a. (Zinstermin jährlich am 12.04.) ausgestattet und hat eine Laufzeit bis zum 12.04.2024. Im Rahmen der Anleiheemission wurde ein Volumen in Höhe von 110 Mio. Euro platziert. Derzeit notiert die Anleihe an der Börse Frankfurt bei 104,5% (Stand: 25.04.2022).

Schokoladen-Akquise

Mit der erfolgreichen Akquisition des italienischen Schokoladespezialisten Dulcioliva hat Katjes International ihre Unternehmensstrategie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 konsequent fortgesetzt. Die Übernahme der Pralinenmarke addiert neue Kompetenzen im Konzern und verspricht Synergieeffekte sowie eine Erweiterung der Zielgruppe. Tobias Bachmüller, geschäftsführender Gesellschafter der Katjes International, dazu: „Wir freuen uns, dass wir mit Dulcioliva im fünften Jahr in Folge eine erfolgreiche M&A Transaktion umsetzen konnten. Damit bleiben wir unserer langjährigen Strategie treu und planen diese auch unverändert fortzusetzen."

Der geprüfte Konzernjahresabschluss 2021 ist hier einzusehen

SCHALKE 04 SAMMELT 31,6 MIO. EURO MIT NEUER ANLEIHE EIN

Erfolgreiche Anleihe-Emission des FC Schalke 04 – die Königsblauen können mit ihrer neuen Unternehmensanleihe 2022/27 (ISIN: DE000A3MQS49) ein Volumen von 31,6 Mio. Euro am Kapitalmarkt platzieren. Damit wurde das gesteckte Ziel von 10 bis 15 Mio. Euro deutlich übertroffen. Das Gesamtvolumen der Anleihe liegt bei 34,107 Mio. Euro. Der Umtauschanteil inklusive Mehrerwerbsoption der Inhaber der Anleihe 2016/23 beträgt nach Angaben der Schalker rd. 19,5 Mio. Euro, der Anteil an

Neuzeichnungen wird mit insgesamt 12,1 Mio. Euro beziffert.

Anleiheemission und Aufstiegsplatz

„Dies trägt dazu bei, die finanzielle Handlungsfähigkeit, die der Grundstein für unseren sportlichen Erfolg ist, weiter zu vergrößern. Die erfolgreiche Anleiheemission ist ein Schritt, auf den viele weitere folgen müssen – und werden. Das Vertrauen, das uns geschenkt wurde, werden wir zurückzahlen. Und wir hoffen, dass jetzt sogar der nächste und größte Schritt gelingt: der Aufstieg in die Bundesliga“, so Christina Rühl-Hamers, Mitglied des Vorstands und zuständig für den Bereich Finanzen. Aktuell rangieren die Königsblauen vier Spieltage vor Saisonende auf dem zweiten Tabellenplatz (2 Punkte vor Aufstiegs-Relegationsplatz 3) und somit auf einem direkten Aufstiegsplatz der zweiten Fußball-Bundesliga.

„Wir haben in dieser Zeit wichtige Entscheidungen getroffen, um den Verein wieder auf den richtigen Kurs zu bringen. Zuletzt haben wir mit dem Wechsel des Hauptsponsors einen außergewöhnlichen und einzig richtigen Entschluss gefasst“, sagt Christina Rühl-Hamers im Namen des Gesamtvorstands. „Das haben uns auch die Zeichner der neuen Anleihe deutlich gemacht – sie zeigen mit ihrem Engagement, dass sie gemeinsam mit uns weitere wichtige Schritte in eine erfolgreiche Zukunft gehen möchten. Uns ist bewusst, dass der Vertrauensbeweis der Anleger für uns eine hohe Verantwortung für unser künftiges Handeln beinhaltet. Diese gehen wir konsequent und im Sinne unserer langfristigen und nachhaltigen Planung an.“

SCHALKE 04-ANLEIHE 2022/27

Die S04-Anleihe 2022/27 (WKN A3MQS4) ist mit einem festen jährlichen Zinskupon von 5,50% sowie einer Laufzeit bis 5. Juli 2027 und einem Bundesliga-Bonus, einer einmaligen Bonuszahlung von 2 % bei Aufstieg der Königsblauen bis einschließlich der Saison 2025/2026, ausgestattet. Sie notiert im Freiverkehr der Börse Frankfurt, Valutatag war der 14. April 2022. Die Emissionsmittel werden im Wesentlichen zur vorzeitigen Refinanzierung der im Sommer 2023 fälligen S04-Anleihe 2016/23 genutzt.

Anzeige

„WENN EIN ANLEGER CARDEA KAUFT, DANN SOLL DA AB SOFORT AUCH KOMPLETT CARDEA DRIN SEIN“

Im Gespräch mit Jordan Waring, CEO der Cardea Group

Die Cardea Group ist seit der Übernahme der DESIAG Deutsche Supermarkt Immobilien AG Ende vergangenen Jahres mit einer börsennotierten Anleihe am deutschen Kapitalmarkt vertreten. Eine Übernahme, die zunächst etwas überraschend wirkte, weil die Cardea Group als Finanzdienstleister gar keine Immobilien im Portfolio hat. Im Interview verrät uns Cardea-CEO Jordan Waring, dass es der Asset Manager vor allem auf die bestehende Anleihe als zukünftiges Finanzierungsvehikel abgesehen hatte und in Europa weiter expandieren möchte.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Waring, können Sie uns die Cardea Group und deren Geschäftsmodell einmal kurz vorstellen?

Jordan Waring: Cardea ist ein international tätiger Asset Manager. Dabei haben wir verschiedene Standbeine: Wir verwalten und strukturieren für institutionelle Anleger ihre Vermögenswerte. Ein weiterer Unternehmensbereich ist unsere Plattformlösung. Damit stellen wir Vermögensverwaltern eine technologisch und regulatorisch tragfähige Infrastruktur zur Verfügung, so dass sie sich komplett auf ihre Kernkompetenz, das Management der Assets, konzentrieren können. Nicht zuletzt bieten wir künftig Fondslösungen für Privatanleger an. Entsprechend ist Cardea gut diversifiziert als Finanzdienstleister aufgestellt. Wir haben unsere Wurzeln im anglo-amerikanischen Raum, wachsen in der jüngsten Vergangenheit aber auch stark in Kontinentaleuropa und Lateinamerika.

Anleihen Finder: Mit der Übernahme der DESIAG Deutsche Supermarkt Immobilien AG (jetzt: Cardea Europa AG) sind Sie nun auch mit einer Anleihe (WKN A3H2ZP) am deutschen Kapitalmarkt vertreten. Was sind die Hintergründe dieser Transaktion? Wie passt es mit Ihrem Geschäftsmodell zusammen?

„An der DESIAG war für uns lediglich deren börsennotierter Bond als künftiges Finanzierungsvehikel von Interesse“

Jordan Waring: An der DESIAG war für uns lediglich deren börsennotierter Bond als künftiges Finanzierungsvehikel von Interesse. Wir haben keine Immobilien im Portfolio und das soll auch so bleiben. Entsprechend haben wir die Gesellschaft in Cardea Europe umbenannt und wollen ▸

sukzessive operatives Geschäft aus unseren Kernsegmenten im Asset Management dort einbringen.

Anleihen Finder: Bleiben wir kurz bei der Anleihe. Der Kurswert rauschte Anfang März tief in den Keller, konnte sich danach aber wieder langsam erholen. Was waren die Gründe für den Kursrutsch?

Jordan Waring: Der Kursrutsch begann Ende Februar ziemlich zeitgleich mit dem Krieg in der Ukraine. Die Finanzmärkte waren und sind deshalb natürlich sehr nervös. Das hat auch unsere Anleihe getroffen, obwohl wir weder Assets oder Geschäftsbeziehungen in der Ukraine oder in Russland haben. Erschwerend kam hinzu, dass der Handel in unserer Anleihe noch sehr gering ist. Bereits kleinere Verkäufe haben ausgereicht, den Bond unter Druck zu bringen. Der Kurs hat sich deutlich erholt, nachdem wir den Anlegern überzeugend zeigen konnten, dass unsere Wachstumsstory vollständig intakt ist und die aktuellen politischen Geschehnisse keinerlei Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Noch notiert der Bond aber unter pari. Um das zu ändern haben wir neben Maßnahmen zur Steigerung der Handelsliquidität weitere Schritte unternommen, um das Vertrauen in Cardea zu stärken.

CARDEA EUROPE-ANLEIHE 2020/23

Die Anleihe 2020/23 der Cardea Europe AG (ISIN DE000A3H2ZP5) wird jährlich mit 7,25% verzinst und hat ein Gesamtvolumen von 125 Mio. Euro. Bis zum 9. Dezember 2021 waren davon erst 2,365 Mio. Euro platziert. Die Anleihe notiert an der Börse Frankfurt und läuft bis zum 8.12.2023.

Anleihen Finder: Dazu gehört auch eine Garantie, die Cardea als Konzernmuttergesellschaft jetzt für die Zahlungsverpflichtungen der Cardea Europe AG gegeben hat und die die Zahlungsverpflichtungen aus der Anleihe betrifft...

„Die Muttergesellschaft steht zusätzlich für die jährlichen Zinszahlungen und die Rückzahlung der Anleihe 2023 grade“

Jordan Waring: Ganz genau. Wir stehen nun als Muttergesellschaft zusätzlich für die jährlichen Zinszahlungen und die Rückzahlung der Anleihe 2023 grade. Bei unserer Finanzstärke und den großvolumigen Mandaten, die wir in den vergangenen Wochen abschließen konnten, erhöht dass das Sicherheitsprofil der Anleihe natürlich merklich. Wir haben die Garantie freiwillig nachträglich gegeben, um den Investoren auch mit dem Bond ein attraktives Produkt anbieten zu können. Wenn ein Anleger Cardea kauft, dann soll da ab sofort auch komplett Cardea drin sein und für die Verpflichtungen garantieren.

Anleihen Finder: Inwiefern können Sie die Mittel aus der „übernommenen“ Anleihe weiter nutzen? Konnten Sie mit Investoren in Kontakt treten? Sind zudem weitere Platzierungstranchen geplant – immerhin hat die Anleihe ein Gesamtvolumen von bis zu 125 Mio. Euro?

„Wir wollen den Bond künftig zur Finanzierung nutzen - es sind noch 120 Mio. Euro nicht ausgeschöpft“

Jordan Waring: Wir wollen den Bond definitiv künftig zur Finanzierung nutzen. Wir haben noch mehr als 120 Mio. Euro von dem möglichen Volumen nicht ausgeschöpft. Wenn wir in Zukunft beispielsweise ein M&A-Target sehen, dann werden wir Investoren im Rahmen von fokussierten Roadshows Platzierungstranchen anbieten. Das wird schrittwiese passieren und mit einer klar definierten Mittelverwendung. Die oben angesprochene Garantie erstreckt sich natürlich auch auf das künftig zu platzierende Volumen.

Anleihen Finder: Kommen wir zum operativen Geschäft. Wie groß ist das von Ihnen verwaltete Vermögen und in welche Assetklassen untergliedert es sich?

Jordan Waring: Wir haben aktuell über 17 Mrd. US-Dollar an Assets under Management. Im laufenden Jahr haben wir das verwaltete Vermögen dabei mehr als vervierfacht. Das ist auf zwei große Mandate einer Firmengruppe aus Südamerika zurückzuführen. Für sie bereiten wir ein sehr großes Portfolio aus Edelsteinen auf, strukturieren es und machen daraus ein kapitalmarktfähiges Produkt für institutionelle Investoren. Diese nutzen hochwertige Edelsteine zunehmend aufgrund ihrer guten Wertentwicklung, der relativ niedrigen Volatilität und der geringen Korrelation mit anderen Assetklassen zunehmend zur Diversifizierung und Absicherung von Portfolios. Der Weltmarkt für Edelsteine hat ein Volumen von 120-160 Mrd. US-Dollar. Man sieht: Mit Edelsteinen hat Cardea sich eine attraktive neue Assetklasse erschlossen. Wir sind aber auch ganz klassisch bei Aktien unterwegs. Gerade unsere Expertise im institutionellen Bereich im Hinblick auf Nachhaltigkeit gewinnt eine immer größere Rolle bei all unseren Aktivitäten.

Anleihen Finder: Können Sie uns dazu auch aktuelle operative Zahlen nennen und einordnen? Wie sieht die Finanzbasis der Unternehmensgruppe aus?

„Sind durch unsere neuen Mandate in eine ganz neue Liga aufstiegen“

Jordan Waring: Allzu viel Konkretes kann ich deshalb derzeit noch nicht sagen. Grundsätzlich ist es so, dass wir profitabel wachsen. Wobei wir durch die erwähnten neuen Mandate in eine ganz neue Liga aufsteigen. Aus jedem dieser beiden Mandate generieren wir alleine laufende jährliche Einnahmen im jeweils zweistelligen Mio.-US-Dollar-Bereich. Hinzu kommen einmalige Fees im hohen Millionenbereich. Aber auch ohne diese spannenden neuen Entwicklungen waren wir bereits gut und solide finanziert.

Anleihen Finder: Was sind die weiteren (Wachstums-) Pläne der Cardea Group? Wie soll sich die Gruppe in den kommenden Jahren entwickeln? Welche operativen und unternehmerischen Ziele haben Sie sich dabei gesetzt?

Jordan Waring: Wir wollen weiter dynamisch wachsen und zwar in allen von mir eingangs genannten Unternehmensbereichen. Denn Cardea verfügt über ein umfassendes Know-how in bestimmten Assetklassen, eine hervorragende Plattform und ein sehr tragfähiges Kontaktnetzwerk. Dabei sollen sich organisches Wachstum und ausgewählte Zukäufe ergänzen. Ein wichtiger Schwerpunkt für Akquisitionen und starke Partnerschaften im Wealth Management Bereich ist dabei die D-A-CH Region. Hier gibt es sehr konkrete Targets, die uns interessieren, so dass ich zuversichtlich bin, dass wir dort womöglich bald einen nächsten Wachstumsschritt gehen können. Ich sage aber auch deutlich, dass wir den Erfolg unserer Wachstumsstrategie nicht nur an quantitativen Meilensteinen festmachen, sondern auch an der Qualität unserer Expansion. Wir wollen mit Augenmaß, einer stetig der Größe angepassten Struktur und auf einer soliden Basis wachsen. Davon profitieren alle gleichermaßen – die Kunden, unsere Gesellschaft und die Investoren in unsere Anleihe.

Anleihen Finder: Herr Waring, besten Dank für das Gespräch.

Anzeige

WALTER LUDWIG
Innovators Make Markets

www.walter-ludwig.com

Deutscher
Mittelstandsanleihen
FONDS

WKN: A1W5T2, ISIN: LU0974225590

Nachhaltigkeitsorientierte Mittelstandsanleihen

imug | rating bestätigt: Deutscher Mittelstandsanleihen FONDS für nachhaltigkeits-orientierte Anleger geeignet

Nach Artikel 8 der EU-Offenlegungs-verordnung klassifiziert

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.dma-fonds.de

KFM
Deutsche Mittelstand AG

Rathausufer 10
40213 Düsseldorf

Web: www.kfmag.de
Mail: info@kfmag.de

„ANLEIHEN: KMU NEHMEN MEHR GELD ÜBER DEN KAPITALMARKT AUF“

Kolumne von Thomas Kaufmann, Quirin Privatbank AG

Anleihen sind für mittelständische Unternehmen eine gute Möglichkeit, frisches Kapital aufzunehmen. KMU können die Anleihen flexibel und gemäß ihrer eigenen Finanzierungsbedürfnisse gestalten. Aktuelle Zahlen belegen: Auch auf Investorenseite sind Anleihen nach wie vor stark nachgefragt.

Der Mittelstand nimmt mehr Geld am Anleihenmarkt auf. 2021 ist das Emissionsvolumen für Anleihen in Deutschland deutlich gestiegen. Laut einer Analyse haben im vergangenen Jahr 26 KMU ein IBO (Initial Bond Offering) gewagt. Insgesamt haben sie 30 neue Anleihen auf den Kapitalmarkt gebracht. Somit sinkt die Zahl der neuen Anleihen zwar gegenüber dem Vorjahr (38), dafür ist jedoch das Emissionsvolumen um 19 Prozent auf 1,137 Milliarden Euro gestiegen. Mittelständische Unternehmen beleihen also zunehmend größere Summen am Kapitalmarkt: Auch 2020 war das Emissionsvolumen im Vergleich zu 2021 mehr als doppelt so hoch.

Diese Entwicklung zeigt, dass mittelständische Unternehmen zunehmend die Refinanzierungsmöglichkeiten über den Kapitalmarkt nutzen. Über die Ausgabe von Anleihen und Aktien erhalten die Unternehmen frisches Geld. Vor allem Anleihen sind eine Möglichkeit, Kapital aufzunehmen, ohne an unternehmerischer Selbstbestimmung einzubüßen.

Mehr Gestaltungsspielraum bei Anleihen

Abgesehen von dem Vorteil der Selbstbestimmung können Anleihen flexibel auf die Finanzierungsbedürfnisse des Emittenten sowie auf unterschiedliche Anlageklassen zugeschnitten werden. Die Unternehmen können die Laufzeiten der Anleihen frei bestimmen. Das schafft Planbarkeit, da die Zinsen vorab für die gesamte Laufzeit fest vereinbart und verbrieft werden. Zudem sparen sich KMU regelmäßige Tilgungszahlungen. Diese fallen bei der Bank parallel zu den regelmäßigen Zinszah- ▸

lungen an. Bei Anleihen gilt: Erst wenn die Anleihe fällig wird, wird die Schuld getilgt. In der Zwischenzeit stehen der Firma somit deutlich mehr liquide Mittel zur Verfügung.

Mehr Anleihen aus den Bereichen Immobilien und Erneuerbare Energien

Für das Jahr 2022 rechnen deutsche Emissionshäuser mit durchschnittlich 25 neuen Emissionen. Erwartungsgemäß wird der Immobiliensektor wieder stark vertreten sein. Bereits im vergangenen Jahr stammten fünf der 26 Emittenten aus diesem Bereich. Und die Nachfrage nach Immobilienanleihen scheint auf Investorenseite hoch zu sein: 2021 erreichten die ausgegebenen Immobilienanleihen eine Vollplatzierungsquote von 80 Prozent. Zum Vergleich: Alle Emittenten zusammen erreichten eine Vollplatzierungsquote von 53 Prozent. Das sind solide 14 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Zusätzlich rechnen die Emissionshäuser mit einer größeren Nachfrage aus dem Bereich für Erneuerbare Energien. Die Nutzung von ESG-Ratings und die Umsetzung von ESG-Standards wird demnach eine zunehmend stärkere Rolle spielen. Bereits 2021 wurde ein Drittel der Emissionen als Green- oder Sustainable Bonds begeben.

Gute Einstiegsmöglichkeiten für KMU

Das derzeit noch niedrige Zinsumfeld bietet optimale Einstiegsbedingungen für KMU in den Anleihenmarkt. Wegen des Niedrigzinses sind Anleihen derzeit auch für Anleger attraktiv: Sie bieten eine feste Laufzeit und eine fixe Verzinsung. Unternehmen profitieren, weil sie keine Zinsen zahlen müssen. Stattdessen zahlen sie Gebühren an die Bank, die das IBO organisiert.

Grundsätzlich sollten Unternehmen ihre Finanzierung vielseitig aufstellen. KMU, die nicht ausschließlich von ihrem Bankkredit abhängen, bringen sich in eine bessere Verhandlungsposition gegenüber ihrem Kreditinstitut. Dazu ist neben dem IBO auch ein IPO (der Börsengang mit Aktien) eine gute Option. Auch mit einem einfachen Listing – also der generellen Zulassung der Wertpapiere an der Börse – kann das KMU bereits die Tür für künftige IPOs oder IBOs öffnen. KMU bringen zu dem Zeitpunkt noch keine Aktien oder Anleihen auf den Markt, machen sich aber gegenüber potenziellen Investoren bereits bemerkbar. Der Schritt auf das Börsenparkett steigert die Bewertung des Unternehmens und sorgt für positive Publicity.

Thomas Kaufmann,
Quirin Privatbank AG

Dieser Beitrag erschien zunächst auf dem Quirin Kapitalmarkt-Blog.

Anzeige

Wir beraten den deutschsprachigen Mittelstand bei Alternativ- und Kapitalmarktfinanzierungen: unabhängig, individuell und nachhaltig.

Für jeden Einzelfall erarbeiten wir eine Lösung, die auf den individuellen Finanzierungsbedarf zugeschnitten ist, ohne die unternehmerische Unabhängigkeit einzuschränken.

Wir unterstützen Sie in entscheidenden finanziellen Momenten und liefern:
- Schnelle und kurze Entscheidungswege
- Eine langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit
- Unabhängige Beratung
- Aktuelle Kenntnisse über den Markt für Unternehmensfinanzierungen
- Ausgebautes Investorennetzwerk
- Erfahrenes Kapitalmarktteam mit über 100 Mio. platziertes Volumen in über 8 (voll platzierten) Anleihen seit Gründung im August 2019

LEWISFIELD
Deutschland GmbH

Marc Speidel
Geschäftsführer

Lewisfield Deutschland GmbH
Danziger Straße 64
10435 Berlin
+49 3044 3361 58
info@lewisfield.de
www.lewisfield.de

hep
6,50 %
Green Bond
EUR 25 Mio.
Mai 2021

SUNFARMING
5,50 %
Inhaber-schuldverschreibung
EUR 10 Mio.
November 2020

re concept
GREEN GLOBAL INVESTMENTS
6,25 %
Aufstockung
bis zu EUR 17,5 Mio.
Januar 2022

ACRON

ACRON-Anleihe 2020/27

Branche	Immobilien
ISIN	XS2149428794
Volumen	32,5 Millionen CHF
Zinskupon	3,00% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	25.09.2027
Zeichnungsphase	Bis 30.06.2022
Mindest-zeichnungssumme	150.000 CHF
Börse	Halbjährliche Preisfeststellung

Hier finden Sie weitere Informationen

PCC SE

PCC-Anleihe 2022/26

Branche	Chemie
ISIN	DE000A3MQS49
Volumen	DE000A3MQZM5
Zinskupon	4,00% p.a.
Zinszahlung	vierteljährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	01.04.2026
Zeichnung über Emittentin	stückzinsfrei vom 20.04. – 01.05.22, ab 02.05.22 mit Stückzinsberechnung
Mindest-zeichnungssumme	5.000 Euro
Börse	Listing an Börse Frankfurt vorgesehen

Hier finden Sie den Basisprospekt

re concept GREEN GLOBAL INVESTMENTS

reconcept-Projektanleihe 2022/27

Branche	Erneuerbare Energie (Windpark)
ISIN	DE000A3MQQJ0
Volumen	9 Millionen Euro
Zinskupon	4,25% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	28.06.2027
Zeichnung Emittentin:	Seit 11.02.2022
Zeichnungsphase Börse	13.06. - 24.06.2022
Mindestzeichnungs-summe	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Wertpapierprospekt

artec technologies

artec-Wandelanleihe 2022/25

Branche	Software
ISIN	DE000A3MQM78
Volumen	1,999 Millionen Euro
Zinskupon	3,00% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	3 Jahre
Endfälligkeit	28.05.2025
Zeichnung über Tradias	Seit 11.03.2022
Stückelung	28 Euro
Börse	Kein Börsen-Listing

Hier finden Sie das Basis-informationsblatt (BIB)

EMITTENTEN NEWS

- Deutsche Rohstoff AG erhöht Prognose für 2022 und gibt Ausblick auf 2023
- 4finance: S&P senkt Unternehmensrating von „B“ auf „B-„
- FCR Immobilien AG mit starkem Q1-2022 – Immobilienbestand wächst auf über 100 Objekte
- Multitude SE platziert Anleihe-Tranche in Höhe von bis zu 40 Mio. Euro
- Mutares übernimmt norwegisches Logistikunternehmen Polar Frakt AS
- DMAF zeichnet neue zweijährige Grenke Finance-Anleihe (A3K4JP)
- Photon Energy erwartet EBITDA-Anstieg auf 18 Mio. Euro in 2022
- Anleihenfonds Bonds Monthly Income (HAFX9M) schüttet 0,75 Euro je Anteil an Anleger aus
- SLM Solutions zahlt Anleihen im Wert von 29,8 Mio. Euro vorzeitig zurück
- PNE AG startet Windpark „Wahlsdorf“ in Eigenbetrieb
- Bewertungseffekte belasten Ergebnis: ERWE Immobilien AG mit deutlichem Minus in 2021
- The Grounds erzielt Konzernergebnis von 5,1 Mio. Euro in 2021
- Mutares erzielt Rekordgewinn von 50,7 Mio. Euro in 2021
- FCR Immobilien AG bestätigt vorläufige Ergebnisse und schlägt Dividende von 0,35 Euro vor – Portfoliowert wächst über 400 Mio. Euro
- UBM zahlt Rekord-Dividende in Höhe von 2,25 Euro für 2021
- Deutsche Rohstoff AG: CEO Thomas Gutschlag plant Wechsel in den Aufsichtsrat

MEISTGEKLICKT IN DER LETZTEN WOCHE

- ANLEIHEN-Woche #KW16 – 2022: Ekosem-Agrar, PCC, Cardea Group, Photon Energy, SLM Solutions, PNE, Nordex, Mutares, MGI, Coreo, ...

GLÄUBIGERSCHUTZ

- Ekosem-Agrar AG: Stellungnahme der OSA zur Info-Veranstaltung der e.Anleihe GmbH
- Ekosem-Agrar: Aktueller Zwischenstand zu Restrukturierungsüberlegungen
- OSA: Aktueller Statusbericht zur Eyemaxx Real Estate AG

ANLEIHEN-BAROMETER

- Anleihen-Barometer: DEAG-Anleihe 2018/23 (A2NBF2) auf 4 KFM-Sterne heraufgestuft
- Anleihen-Barometer: Noratis-Anleihe 2020/25 (A3H2TV) weiter mit sehr guter Bewertung
- Anleihen-Barometer: DE-VAU-GE-Anleihe 2020/25 (A289C5) weiterhin mit 3,5 Sternen bewertet

KOLUMNE

- Kapitalmarkt-Standpunkt: „Die Auferstehung der Fossilien“

MUSTERDEPOT

- +++ MUSTERDEPOTS +++ Wertstellungen der Anleihen-Depots vom 25.04.2022 – Renditen schwinden weiter

better-orange.de

www.lewisfield.de

www.mzs-recht.de

www.kfmag.de

www.quirinprivatbank.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

www.bankm.de

www.sdg-investments.com.

www.walter-ludwig.com/

www.mwbfairtrade.com

ANLEIHEN FINDER

Redaktion

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

GESTALTUNG

HU Design
Büro für Kreatives

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de

KONTAKT

Geschäftsführer & Redaktionsleitung

Timm Henecker

Anleihen Finder GmbH
Hinter Hahn 21
65611 Brechen
Tel.: +49 (0) 6483 – 918 66 47

DAS ABONNEMENT DES ANLEIHEN FINDERS IST UNVERBINDLICH.

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (henecker@anleihen-finder.de)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an henecker@anleihen-finder.de oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.